

SPD-Stadtratsfraktion * Unterer Graben 83-87 * 85049 Ingolstadt

An den
Oberbürgermeister
Dr. Michael Kern
Altes Rathaus
Rathausplatz 2
85049 Ingolstadt

Fraktionsvorsitzender
Christian De Lapuente
Unterer Graben 83-87
85049 Ingolstadt
0841 / 34002
christian.delapuente@spd-ingolstadt.de

Ingolstadt, den 12.06.2025

Antrag: Kippenfreies Ingolstadt

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

weggeworfene Zigarettenstummel vergiften die Umwelt und das Grundwasser. In vielen deutschen Städten gibt es deshalb mittlerweile Initiativen, die sich für eine kippenfreie Stadt einsetzen.

Die SPD-Stadtratsfraktion stellt folgenden

Antrag:

Die Ingolstädter Bürgerinnen und Bürger sollen darüber aufgeklärt werden, wie schädlich für Mensch und Umwelt achtlos weggeschnippte Zigarettenstummel sind.

1. Die Stadtverwaltung prüft, ob und wie eine Informationskampagne durchgeführt werden kann.
2. Es wird geprüft, wie kommunale Gesellschaften, Vereine und Institutionen zur Aufklärung der Bevölkerung beitragen können.

Begründung:

In Zigarettenstummeln sind bis zu 4.000 verschiedene Schadstoffe zu finden und auch in den Filtern findet sich eine Vielzahl problematischer Stoffe wie Arsen, Blei, Chrom, Kupfer, Cadmium, Formaldehyd, Benzol, Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe, Nikotin. Es muss der Bevölkerung verständlich gemacht werden, wie giftig und gefährlich für Mensch und Umwelt die einfach weggeschnippten Zigarettenstummel sind und dass sie im Restmüll entsorgt werden müssen.

„Allein die schiere Zahl der konsumierten Zigaretten in Deutschland verdeutlicht, wie schädlich Zigarettenkippen für die Umwelt sind. Rund 106 Milliarden Zigaretten werden jährlich in Deutschland geraucht. Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zufolge landen bis zu zwei Drittel dieser Zigarettenkippen auf dem Boden. Das Ausmaß, mit dem Zigarettenstummel die Umwelt verschmutzen, ist enorm: Zigarettenkippen sind weltweit das am häufigsten weggeworfene Abfallprodukt.“ (Quelle: [Zigarettenstummel – pures Gift für die Umwelt](#))

Auch in Ingolstadt zeigt sich dies: So wurden bei der letzten „Rama dama“-Aktion allein rund um den Auwaldsee tausende von Kippen eingesammelt.

Es gibt bereits viele Städte, die ihre Bürgerinnen und Bürger für das Thema sensibilisieren wollen, z.B., Erfurt, Rosenheim, Germering, Donaueschingen, Augsburg, Gerolshofen, Überlingen. Auch Ingolstadt sollte sich in die Liste dieser Städte einreihen. Ein erster Schritt auf dem langen, beschwerlichen Weg zu einer kippenfreien Stadt wäre es, das Wissen um die Giftigkeit der Zigarettenstummel für Mensch, Umwelt und Grundwasser zu vermitteln. Weiterhin sollten sinnvolle Hilfsmittel wie Taschenaschenbecher aufgezeigt und möglicherweise beworben werden.

gez.
Christian De Lapuente
Fraktionsvorsitzender

gez.
Quirin Witty
Stadtrat